









# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 288, Freitag, 8. Juni 1894. (Morgen-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig, 8. Juni.** Die Königliche Landeshauptmannschaft hat, um Thierquälerei zu vermeiden, das Füßen von Personen auf Hundeschnauzen verboten; ferner untersagt die Aufsichtsbehörde ausdrücklich, daß Hunde von mit Hunden bespannen Wagen laufen ohne eigene gebührliche Leitung am der Wagendach auf Gauffen und Kommunikationswegen bergabwärts laufen lassen. Schließlich wird auch das Gefahren der Chausseefahrzeuge mit Hundebewegung, sowohl mit Karren und mit allen mehr als einwödigen Karrenfahrzeugen, sowie das Nebeneinanderfahren mehrerer Schub- und Handkarren verboten. Einige Überbrechungen dieser Verbote werden von den Chausseeaufbaumeistern mit 1. Strafe geahndet; in besonderen Fällen soll Anzeige bei der Königlichen Landeshauptmannschaft erstattet werden.

**Leipzig, 8. Mai.** Heute sind die Arbeiten und Anhänger des bisherigen Bereichs für innere Mission in unserer Ausläufer vielst nach zu wenig bekannt, so daß wir gegen Gelegenheit nehmen, immer wieder auf die gelegentlichen Einschätzungen dieses Bereichs hinzuweisen, damit immer rechtlicher davon Gebrauch gemacht wird. So ist uns jetzt der Bericht über das Martinifest zugegangen. Wie aus demselben erscheint, steht an der Spitze dieses Festes der Herr Superintendent Dr. J. Höpke. Das Saft besteht aus zwei Säulen: der Kinderbewohnsaal im Stiftsgäbude Paulstraße 51 und der Erziehungsklasse in Vorwerk. Von besonderem Interesse für weitere Kreise ist die letzte Abteilung mit ihrer Aufgabe, solche emsigste Mächen, bei denen dies notwendig erscheint, unter beobachtenden eindringlichen Einfluß zu nehmen, um sie vor Irrungen zu bewahren resp. sie auf den rechten Weg zurückzuführen. Aufschluß geben, conmische Mächen von 14—15 Jahren etwa 1) solche, welche wegen ihrer Charaktereigenschaften in der Familie schwer zu erziehen sind, 2) solche, welche in temporärer oder geistiger Hinsicht hinter ihrem Alter zurückgelassen, aber noch keine Frauen sind, 3) solche, welche bis zu einem gewissen Grade bereits verworfen, aber noch nicht endgültig gefallen sind. Die Leitung dieser Erziehungsklasse liegt in den Händen einer in dieser Arbeit bewährten und erfahrenen Oberlehrerin, welcher alle Gebäuden zwei Säulen des Vereinshauses zur Seite stehen. Das villenartige, in einem schönen Garten gelegene Anstaltsgebäude ist vor kurzem vollständig renoviert worden und gewährt den Zugängen angemessene und gesunde Aufenthaltsräume. Wie oft Etern in ratloser Sorge, wo sie eine braunende Tochter, deren Erziehung besondere Schwierigkeiten bereitet, in ihre Hut und geeignete Pflege unterbringen sollen! Solchen, wie auch solchen hält sich das Martinifest zu Vorwerk empfohlen. Das Preisgeld beträgt für Mädchen 15 Sachsen 100 L., für auswärtige 200 L. jährlich. Anzahlungen sind bei dem Vereinsdirektor P. Dr. Koch, Rossmarkt 14, zu bewirken.

**Die Sächsische Staatsseisenbahnverwaltung** wird im Verein mit der Bayerischen Staatsbahn auch in diesem Jahre zur Erleichterung des Besuchs der Bayerischen, sowie der Preußischen und Schweizer Alpen Sonderfahrten zu ermäßigten Fahrpreisen nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein und Lindau verleihen lassen. Der erste Sonderzug wird am 7. Juli nur von Leipzig, Bayreuther Bahnhof, aus verkehren, während die weiteren Züge am 14. und 21. Juli, sowie am 18. August je von Leipzig, Bayreuther Bahnhof, und Dresden (bei Chemnitz) aus zur Abfertigung kommen. Von Leipzig, Bayreuther Bahnhof, aus erfolgt die Abfahrt am 7. und 11. Juli, sowie am 15. August kurz vor 3 Uhr Nachmittags; am 14. Juli gegen 5 Uhr Nachmittags; am 18. Juli gegen 6 Uhr Nachmittags, am 21. Juli und 15. August Nachmittags kurz vor 4½ Uhr; die Ankunft in München erfolgt am anderen Abend in der frühen und späten, der den Abfahrt am 14. Juli in der ältesten Sonderfahrt. Von Lindau aus führt die Bahn Fortsetzung nach Kufstein sowie nach Kufstein am Salzberg. Die Fahrpreise und die sonstigen Verhältnisse werden in einer später erscheinenden Uebersicht von den Sächsischen Staatsseisenbahnen, sowie von den ausgebesserten Sonderfahrten bekannt gegeben. Die Uebersicht ist l. S. unentbehrlich von den Stationen der Sächsischen Staatsseisenbahnen, sowie von den ausgebesserten Sonderfahrten nach Leipzig, Dresden (bei Chemnitz) und in Dresden-L. (Wienerstraße 13) zu beziehen. Einzelne Bestellungen sind 3 J. Porto in Warte beizulegen.

— Unsere frühere Mittheilung ergänzt, sei hier erwähnt, daß die zu der Heute des 10. Oktobertages des Gemeinen Schulrats Dr. Bornemann in Dresden von Seiten der beiden höheren sächsischen Chausseeschulen in Dresden und Leipzig zur Begüßungswünsche des Jubilar abgegangene Abschiedung aus den Directoren Professor Dr. Hausmann und Dr. Wissner und den Oberlehrern Professor Dr. Wissner und Dr. Höpke, sowie der Lehrerin Frau Höpke bestand. Herr Oberlehrer Schulrat Dr. Bornemann empfing die Deputaten sehr freundlich und dankte liebwohl für die ihm dargebrachten Glückwünsche.

— Wie vor verneint, hielt Herr Ober-Polizei- und Finanzminister eine vorerst freie Sitzung am 10. am 13. Jan. das seltsame Fest des 50-jährigen Dienstjubiläums.

— Die von Herrn Müller in seinem Crustall "Sachsenberg" veranstalteten Familienabende, die aus Theatervorstellung mit anschließender Kaffeestunde bestehen, haben sich einer fortwährend beliebigen Ansprache beim Publikum geöffnet, so daß es in einem jederzeitigen Wechsel der einzelnen Familienabende findet. Auch am Mittwoch Abend zeigte sich der glänzende Saal des Crustalls bis auf den letzten Platz besetzt und die später Kommentare hatten Mühe, sich einen Platz zu sichern. Begegnet wurde dem Theaterleiter häufiger als sonstigen Künstlern und Rätseln, das sich trotz seiner reizvollen Aufführung nicht direkt auf den Bühnen bezeichnet. Das Theater hat Zusatzkabinett-Saale, das bereits mehrere einzigartige Theatralen aufgestellt hat, die jetzt seinen reizvollen Theatralen und Rätseln, das sich auf den Bühnen bezeichnet. Das Theater hat Zusatzkabinett-Saale, das bereits mehrere einzigartige Theatralen aufgestellt hat, die jetzt seinen reizvollen Theatralen und Rätseln, das sich auf den Bühnen bezeichnet. Das Theater hat Zusatzkabinett-Saale, das bereits mehrere einzigartige Theatralen aufgestellt hat, die jetzt seinen reizvollen Theatralen und Rätseln, das sich auf den Bühnen bezeichnet.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das älteste Kaffeehaus Leipzigs, welches ganz zwei Jahrhunderte seinem Zwecke unterordnet gehalten hat, der sogenannte "Kaffeebaum" in der Kleinen Fleischergasse, begiebt dieses Jahr das seit seines zweihundertjährigen Bestehens. Infolge der Türkenkriege auf ungarnisch-deutschem Boden war der Kaffee, ein qualitatives Getränk, auch im westlichen Europa bekannt geworden. Das erste Kaffeehaus in Europa entstand 1551 in Konstantinopel und das zweite 1652 in Venedig durch den Marktherrn eines nach Kleinasien handelnden Kaufmanns, welcher Kaffee den Kaffee in Griechenland kennengelernt hatte. Im Jahre erhielt ein Pole, der sich auf der Entdeckung des ersten Kaffeehauses in Griechenland aufmerksam gemacht hat, eine Medaille des vollen Wertes.

— Ein Indulsum. Das





# C. G. Canitz, Leipzig,

Vertreter

der grössten Brauerei des Continents

## Löwenbräu, München,

der grössten Brauerei Kulmbachs

## Erste Actien-Exportbier-Brauerei in Kulmbach,

der Exportbier-Brauerei

## J. Hildebrand, Pfungstadt, Specialität: Bock-Ale u. Märzen,

sowie des hinsichtlich der vorzüglichen Bekömmlichkeit u. Haltbarkeit trotz billigsten Preises fast unübertrefflichen Stoffes

## des Alt-Pilsenzer Brauhauses in Pilsen.

### Um zu räumen:

**Stangenpäckel** I. II. III.  
4-Fl.-Tote do. A. 2.60 2.  
2-Fl.-Tote do. 1.70 1.40 1.10  
1-Fl.-Tote do. 90 80 65

### Schnüppchen

2 Pd. Prima A 1. — II. A. 80.  
Junge Grün I. II. III.  
Leipzig u. Umgang bei dem Auftrag zu verf.  
A. Uhlemann, Berlitzstraße 7, II.  
frischer Blättergras.

### Gartnerei

4 Pd. A. 60, 2 Pd. A. 30, 1 Pd. 25.  
Mittert. Steinpilze, Champignons frisch bill.  
Süßpfl. u. Cannab. Sardinen, feinste Wurst,  
etc., etc. (1 Pd. enthalten). A. 1.60.

### Bretter, mild gesalzener Altbrotkraut

Caviar A. 2.60 A. 80.

### Klessig & Co., Nicolai-

### Leipziger Fischhalle.

Auf frischer Fahrt empfohlen ist:

Angler-Schellfisch per Pd. 20 u. 25 A.

leckerer Goldlachs 20 A.

Seehuhn 25.

Seelachs 25.

Rohzungen 40.

Steinbutt 65.

### Wurst:

geräuch. Schinken per Pd. 1.40 50 A.

Wurst aus Süßpfl. 20 A.

lecker. Voll-Großling 6 Groß 30 A.

ger. Schinken, Almühren, Altmühlwurst,

### Alt-Isländer Jäger-Wurst,

geräuch. im Salzkasten,

### Wurstfleisch (20 Stück enthalten) billig.

Prima gepackte Löffenzungen

### A Stück nur M. 2.50.

Reichstr. 34. L. Heyne.

### Schellfisch.

leb. frisch, nur frisch u.

Sonnabend früh einstecken,

Malta-Kartoffeln, mehrheitl.

Isländer Heringe, 10, 15, 20 A.

Hugo Seidel, Elsterstr. 14, Ecke Prinz-Erl.

### Gut geschafften

### Stockfisch

Allerlei - Krebs,

Tafel - Krebs,

pa. isländ. Heringe,

deutsch im Salzkasten,

gutk. Waltakartoffeln,

### leb. Hummer,

pa. fr. Schellfisch,

pa. fr. Zeezungen 80 A.

Steinbutt 80 A.

### auszieht

### H. E. Henschel,

### Katharinenstraße 23.

### Isländer Fett-Heringe,

### Stück 15 A.

### Matjes-Heringe,

### Stück 10 A. 6 Stück 50 A.

Nene Kartoffeln,

A. Pd. 12 A. bei 5 Pd. A. 10 A. empfehl.

Th. Glitzner, Katharinenstr. 4.

### Neue Heringe

### vorzüglich im Salzkasten.

A Stück 6—10 Pfg.,

in Tonnen und Sodenweise außer-

### ordentlich billig, empfehl.

Emil Peters Nachf.

### 29,31 Weiberstraße 29,31.

### Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Gew. „Bauhütte“

Rei. u. Berl. u. Immobilien, Hypothek, Be-

stausit. Finanzgesch. u. Berat. Tel. 1. 2183.

B.H. Merzlich, Mietvertr.

Güter-, Fabrik- u. Geschäftshäuser, Betriebig, etc.

u. Referenzen, gegr. 1872, Leipziger Radweg

### A. H. Richter,

Eisenb. Tel. 12, berm. Verkäufe aller Art. Hypotheken.

Solide Sachwaltung.

### Grundstücke

### in allen Lagen

Leipzig u. Umgang bei dem Auftrag zu verf.

A. Uhlemann, Berlitzstraße 7, II.

frischer Blättergras.

### Gartnerei

bei Leipzig, gut eingerichtet, flotte Winkel.

schönes Wohnhaus u. c. billig bei nur 3000 A.

Anzahlung zu verfassen.

Mietfrei v. Mietern erh. u. N. M. 3000

an die Bill. d. Bil. Universitätsstraße 1.

Garten an der Eisenbahndreiecke Straße,

neben der Restauration zum Mittelpunkt ver-

fürchtet u. verpackt. Dietz, Brüderlein, 19, I.

Ein schöner Garten im Nordosten, billig

zu verf. R. Schulte, Krammstraße 5, III.

günstigstes Spekulations-Objekt.

Leistung an Nordwestseite, demnach be-

reitet von den nächsten Dörfern, mit reich-

haltigen Sandboden (besser Meißner), zu

billig. Preis zu verf. Off. aus von Selbst-

häusern ab P. R. 117 „Invaliden-

dank“, hier, erheben.

Gohlis, Schönhaus, 850 m², an der

Halleschen Straße gelegen, zu verfassen.

Kreuzstr. u. R. W. 100 „Invaliden-

dank“, Leipzig, erheben.

### Achtung! Goldgrube.

Hier durch ein ehrliches Werk gelebt haben, sich eine sicher Erwerbung zu

gründen. Ein Württemberggrundstück, ver-

binden mit Wasser, Tiefwasser, Wasserdurch-

leitung und Schrein, wie 100 Wagen

Wasser und Wasser, in einem gr. Dorfe,

20 Min. von einer freien Wiederburger-Stadt

und 20 Min. von der Stadt, in fruchtbare-

sten des Westens, wie es nicht und wird

niemals wieder geben, zu verfassen und sofort

zu übernehmen. Preis 80.000 A.

Es würde der Besitzer auch ein

Riess 20.000 A. Es würde der Besitzer

auch ein Rindfleisch in Zahlung nehmen,

wenn 12.000 A. dafür zugeschlagen werden.

Während Kaufzeit erhält durch Automat-

ische das

Landwirtschaftliche Bureau

do. 2. S. Bauhütte, 8.

Familienverhältnisse halber verkaufte

ein fast idyllisches Rittergut

mit 500.000 A. Gutshaus (Villa, Kreis)

auf herrschaftl. Weise, Bauschmäuer,

Chen mit nächsten Angaben auf

J. 2495 an R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert, zu verfassen durch

die Hypotheken- und Immobilien-Bureau

von R. Kud. Mosse, Leipzig.

Die Anfrage ist in der Hauptstraße sehr

prächtig, sehr preiswert

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 288, Freitag, 8. Juni 1894. (Morgen-Ausgabe.)

## Dum Congo-Vertrag.

Der Vertrag, welchen England mit dem Kongostaat über Gebietseränderungen an der Grenze des Kongostates über Schlesien erregt und lebhaftes Widerstreit gefunden. Was kann ein Urteil über den Vertrag erst dann gewonnen, wenn man denselben an der Hand eines Kartenbildes verfolgt. Auch dann erst wird klar, in wie zielbewußter Weise das Streben Englands nach einer Verbindung der südostafrikanischen Colonien mit seinen Besitzungen am Nil hier verfolgt werden. Die nachstehenden Ausführungen sind gezeigt, die politische Situation, in welche augenscheinlich eine weit unverhohlene Spannung hingetragen ist, zu erläutern. Da zu diesem Artikel beigegebenen Kartenbild werden die



Anlegung von Telegraphenlinien zwischen seinen Besitzungen am Nil und seinen südostafrikanischen Besitzungen bezieht sich nicht nur auf diesen Sachstrichen, sondern auf das Gebiet des Kongostates überwacht.

Die weitere durch den Vertrag im Süden bewirkte Grenzveränderung ist unbedeutend; sie berührt deutschen Gebiet gar nicht und besteht im Wesentlichen darin, daß England ein kleines Gebiet zwischen dem Meru-See und dem Bangweolo-See zufüllt, welches bisher dem Kongostate gehörte. Die betreffende Veränderung ist in unserm Kartenbild durch eisfarben markiert, daß das betreffende England zugewandt habe.

In diesem zum Teil nur unbedeutenden Gebiet-Verschärfungen spricht sich klar und deutlich das Streben Englands nach einer innigen Verbindung seiner süd- und nordwestlich ostafrikanischen Besitzungen aus. Auf diese Seite der Sache werben wir an der Hand eines Kartenbildes in unserem folgenden Artikel zurückzukommen.

## Literatur.

K. u. Der zweite Band des Deutschen Reichs-Medicinal-Kalenders, der jetzt den Siemens's Nachfolger, der nunmehr ebenfalls verstorbenen Geheimen Sanitätsrat Dr. Guttman in Berlin herausgegeben hat, liegt seit Ende des vergangenen Jahres im öffentlichen Umlauf vor. Verlag von Georg Thieme in Leipzig. Er enthält die wichtigsten sanitären Gesetze, Bekanntmachungen des Reichsgerichts, Landesgesetzungen, Ministerialerlaß, Regierungsverfügungen, Polizeiverordnungen für das Deutsche Reich und seine Eingegangenen vom Juli 1891 bis Juli 1892, jenseit der Organisation des Deutschen Reichs, Deutscher Reichstag, die medizinischen Societäten und der rathausliche Gesundheitsamt, sowie die mit ihnen verbundenen öffentlichen Aufgaben, medizinischen und naturwissenschaftlichen Qualitäten und Sammlungen, die gesammelten Verordnungen des deutschen Civil- und Militärrechts, einschließlich über die etwa 22000 Seiten des Deutschen Reichs in der Statistik der Rechte, Apotheken und Heilanstalten und endlich wichtige internationale Regelungen. Der Band, der gegen 800 Seiten füllt, lädt sich mit seiner Voraussetzung an, die von den Bergern längst als wünschlich und als einzige denkbare Nachschlagewerk überzeugt.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . . Nr. 222/2

Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . 155/2

Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Seig) . . . . 1173/2

Keine anderen am Kopfe des Blattes genannten Zeitungen sind zur Annahme von Juizaten für das Leipziger Tagblatt berechtigt.

G. v. Taube & Co., Telegraphen 7, II.  
Bauherrnamt & Vogler, Gewerbeamt Str. 21, I.  
Justizamt, Grimm, Str. 19, Eng. Nicolai, Adolf  
Becker, Gewerbeamt Str. 21, I.  
Robert Beamer, Neue Reichsgerichtsstr. 13, 2. Et.,  
Eugen Dörr, Nicolaistraße 61.  
Bernhard Dreher, Mönckebergstr. 27,  
Paul Dreher, Mönckebergstr. 9.  
Möbus' (Oster Präfekt), Grimm, Steinweg 22, L.  
Leipzig, Annoncen-Exped. (C. Zäckel), Reichsgericht 13, p.  
Germann Dittmar, Weißstraße 32,  
C. Teubner, Berliner u. Vorl. Str. 22.  
Bolmer Ritter, Jäger Str. 35.  
Heinz Höder, Mönckebergstr. 7, II.  
A. Höfer, Zionsstr. 34, II.  
Bottenberg, G. Marg & So., Brühl 1.

C. E. Engelmann, Mönckeberg Steinweg 1.  
Engeldeins, Klein-Steinweg 4, II. (Klosterstr.).  
in Leipzig-Neustadt: L. Schmidt, Klosterstr. 40, port.,  
in Leipzig-Neustadt: G. L. Schlesier, Weißstraße 23,  
in Leipzig-Hollmannsdorf: G. A. Baumann, Gaustraße 55,  
in Leipzig-Neustadt: Schütz's Annoncen-Offr., Eisenbahnstr. 3,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Bräuer, Mönckebergstr. 5,  
in Leipzig-Hürlitz: R. Altner, Deutscher Blumenstr. 4,  
in Leipzig-Plagwitz: R. Gräuman, Bahnhofstr. 1.

**Kais. Post- und Telegraphen-Anstalten.**  
Postamt 1 im Postgebäude am Postamt 14 (Osterstraße 15),  
Augustusplatz.  
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz, (Eingang: Gewerbeamt Steinweg 1).  
**Telef.-Fernsprechamt** (Gewerbeamt Steinweg 3, II).  
Postamt 2 am Treptower Bahnhof.  
Postamt 3 am Neuen Bahnhof.  
Postamt 4 (Mühlgasse 10).  
Postamt 5 (Mühlgasse 18, Augustusplatz 16 und Peterstraße 15).  
Postamt 6 (Peterstraße 19).  
Postamt 7 (Mühlgasse 39).  
Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).  
Postamt 9 (Dorotheenstraße 24).  
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).  
Postamt 11 (Oststraße 12/14).  
Postamt 12 (Südstadt 26).  
Postamt 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2).

1) Sämtliche Postämter, mit Ausnahme des Postamtes 1, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegrafen zur Belebung an die nächstgelegene Telegraphenanlage angenommen.  
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme geschulter Päckchen, sowie größerer Geld- und Wertpapiere nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 haben eine Annahme von Postsendungen nicht statt.  
3) Die Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

4) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag eine Ausgabe von Zeitungen).

5) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

6) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

7) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

8) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

9) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

10) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

11) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

12) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

13) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

14) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

15) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

16) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

17) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

18) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

19) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

20) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

21) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

22) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

23) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

24) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

25) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

26) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

27) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

28) Dienststellen für den Bereich mit dem Postamt werden bei sämtlichen Postämtern mit Ausnahme des Postamtes 13 (Augustusplatz, Eng. Gutsstraße 2) zugleich Telegraphen- und Postamt-Gerichtsstellen abgewandelt; an Werktagen von 7 Uhr bis 8 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 9 Uhr) und von 5 bis 7 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 8 Uhr) und von 8 bis 9 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 10 Uhr) und von 10 bis 12 Uhr (am Sonn- und Feiertag bis 11 Uhr).

**Kohlen-Handlung**  
mit Gleisverbindung von den Gleiswagen  
Bahnkörpern mit Logerwagen und Wiede-  
ruf zu verkaufen oder zu verpachten.  
Rudolf u. Cölln. B. 461 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

## Associé-Gesuch.

Zur Vergleichung einer gut ein-  
fältigen Abrechnungsform der  
Beleuchtungsbranche und Aus-  
arbeitung einer theoretischen Erörterung  
wird ein gewandter, wohl-  
brachekundiger Kaufmann mit  
disponiblen Vermögen von 30 bis  
40.000 Mark gesucht.

**Cölln unter E. U. 7018 an**  
**Rudolf Mosse, Leipzig.**

Deren Antheilnehmern des Theilhabers nicht  
eine Stridigkeits- und Streitgegenabrechnung  
einer anderen

## Theilhaber

mit großem Kapital. Haber ist un-  
sichtbar Hoffmann u. Sohn, beide und einzige  
Theilhaber. Die Fabrik ist machine aus  
eingesetzten, hat billige Kraft, sowie ein-  
gezeichnete gute Reifen und Arbeitsmaschinen.

Gefertigte werden unter L. 450 an  
**Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

## Buchbinder

mit 6.800 Capital wird von einer  
großen Berliner Buchbinderei zur Aus-  
führung großer Arbeiten gesucht. Derlei  
wird der Innenraum leicht können. Cf. sub  
M. P. II. 100. Postamt 19, Berlin.

## Theater-Abovement.

1/4 über "Salon-Loge abzugeben  
Ständchen Steinweg 2, 1. Etage.

1/4 Theater-Kabinett (1. Rang-Loge) w  
sollte abzugeben Burgstraße 20, I.

**Ein Blüthner-Flügel (Salon)**  
ist gut gehalten und ausgezeichnet im Ton,  
wegen Blüthner auf Platz nur 700 M.  
und Privath. zu verl. B. Auftrag unter  
Q. 106 an die Expedition dieses Blattes.

Kunstholz 80 Pianos, 2. Harmonium  
400 M. 80 P. freigebt. Salontürmein-  
satz 300, 380 bis 1000 M. 2 rechte. fl.  
Flügel, freig., v. Kap. u. Blüthner, 800,  
1150 M. auch Blüthner. v. 20 M. zu verl.  
R. Bachrodt, Pfeffendorfer Straße 3, I.

## Pianino

in Wagnen, doppeltasig, hoher Ton, gut  
echolien, wegen Zubehör preis, zu verl.  
Gotha, Weimarstr. 1. J. zw. Raden. 4-6 Uhr.

**Pianino**, gebraucht, bläsig, bei  
Zubehörung, Garantie Neumarkt 12, II.

**Pianino**, nur wenig gebraucht, wird häufig  
abgegeben. Kärtelstr. 17, part.

Keines Pianino, freigebt, vorher Ton, sehr  
hoch zu verlauen. Hirsberger Str. 39, II.

**Pianino**, gebraucht, bläsig, bei  
Zubehörung, Alte Markt 1, I. p. 1.

11. Feij. **Pianino**, 800 M. Pfaffenstr. 2, I.

11. Feij. **Piano**, 1000 M. Pfaffenstr. 2, I.

8. Feij. **Pianino**, 800 M. Pfaffenstr. 2, I.

9. Feij. **Pianino**, gebraucht, bläsig, bei  
Zubehörung, Pfaffenstr. 2, I.

Singer - Nähmaschinen!

gebt. von 10 M. unter Garantie, aus  
Verbildung. Reparaturen kostet Theile  
billigst Petersstraße 34, im Hof, "Tre-  
tonge".

Wer eine  
gute, genau regulierte  
und abgerichte-  
te haben will, benaude sich  
Nürnbergstr. 6, I.

**M. Kemski**,  
Ritter-Jungfern-Wedder 2, 4. Ritter-Gleiter  
vor 6 M. an. Reinhardt-Uhr von 9 M. an,  
Gotha-Blechwaren-Uhr von 14 M. an unter  
reicher Preisliste Garantie für eingeholte Werkzeuge.

1 schöner Pendulator mit Schlagwerk  
billig zu verl. Burgstraße 9, I.

**Gelegenheitskauf.**  
Eine große Partie Prima-Kleiderwaren  
zu 10. M. in Säcken auf, getheilt  
billig zu verlauen. Höheres Gäßchen  
Nr. 6, vorstere unten, im Kontor.

Nur kleine Verluste neuer Kleider zu  
verlauen Königstraße 2, Tr. B. IV. Raff.

**Lawn-tennis** und wohlsitzende  
Handschuhe, keine Schläger u. Ballen zu  
zu Aufpreisen bestellt Albrechtstraße 2, I.

**Wests** zu verlauen ist ein Seiden  
Wests Königsgasse 7, III. rechts.

2 tolle Sch. Herdewerke, Wellele mit  
Schliff, 1 Sophie, 1 Kleiderstr. 22. Raff.

**Ein ganzes Lager** unter  
Kaufwaren  
ist billig im Gangen zu verlauen.

Schlafzimmers bei. Abrechnung unter E. C. 1  
der v. H. B. Rathausstraße 14, obige.

**Einrichtung Mk. 600.**

1. Salon-Garnitur . . . . . M. 20.  
1. Samt-Schrank, pol. . . . . 14.  
4. Muschelstühle . . . . . 20.  
1. hoch. Vertief. Nussb. f. . . . . 50.  
1. hoch. Stuhls-Truusen . . . . . 62.  
1. Ottomane m. Paarselb. . . . . 68.  
1. Auszugsstuhl . . . . . 22.  
4. Rosettentische . . . . . 14.  
1. hoch. Kleider-Schrank . . . . . 66.  
1. Spiegel mit Schrankchen . . . . . 36.  
2. franz. Muschelbettstellen mit  
rotem Mat. . . . . 85.  
1. Waschtisch mit Marmorpl. . . . . 30.  
2 Stühle . . . . . 5.  
1 compl. Küchen-Einrichtung . . . . . 400.

Nach auswärts Transport frei.  
3 Jahre Garantie.

Strenge solide Bedienung.  
Complete Einrichtungen  
von 200 bis 15.000 M.

**Berliner Möbel-Halle**  
Leipzig, 13 Grimmaische Straße 13.

Umgest. b. j. v. 3 eng. Zimmer Möbel  
(Sofa, Wohn- u. Schlafz., 1. Stock, Schreib-  
stuhl, Regal, Taf. Treppe u. mehr, einf. Möbel im  
Gang o. Gang, Küch. usw., Druckstr. 10, I. V. I.

## Gehr empfehlenswert für Gesetzspol!

Geleg. Galer., Edelst. u. Räders.

Glash. u. Eisen.

Metall.

U. d. Schmiede.

U. d. Metall.

U. d. Holz.

U. d. Eisen.

U. d. Stahl.

U. d. Eisen.

</div



**3. Mann,** 23 J. alt., mit schöner fetter Hand, in allen Geschäftsbüros, bunt, leicht bei bedeckt, aufrechter, höfliche Stellung als **Contorist oder Schreiber.**

Erläuterungen unter Z. 23. Rosenthal 3, erbeten.

Gefährte Kommissionär für einen brauen, gutaussehenden jungen Mann, welcher bei Bettwachsen ausgelernt hat, unter beschleunigen Anträgen vor sofort einer

### Commis-Stelle

In weigem Baaren-Augens- oder Fabrik-Gebäude. Er ist jetzt in allen Augen- und Comptoirarbeiten.

Erläuterungen unter S. A. 152 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

### Lebensstellung

Sucht ein Commiss von 20 Jahren. Derzeit ist er 3, in einem großen Dienstgebäude als Gehörer und Verkäufer nach u. mit dieser Stellung nur gegen eine sehr besondere Belohnung, nicht vor 1. Juli auf. Insgesamt eine sehr gute Stellung.

Erläuterungen unter S. A. 152 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

### Für junge Mann,

der in der Rohrleitungsbau getreten ist und breitete ein Jahr als Commiss stattlich mit dieser Stellung aus gegen eine sehr besondere Belohnung. Gef. Off. unter S. B. 156 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

### Kaufmann,

größter Schreiber, gen. Stenograph, sucht bei sofort bei höchstens. Aufrechte Stellung. Gef. Off. unter S. 153 und d. Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, Stenograph, mit schöner Handchrift und perfekt in allen Comptoirarbeiten, sucht vor sofort einer Stellung zu A. 60–75 pro Monat. Gef. Off. unter S. B. 845. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Geb. Landwirt,** 10 J. Georg, erlangt militärisch, im Büros- und Comptoir, am liebsten, längstens gegen Ende April, bei doppelter Verdienststelle verhältnis. Sehr leidenschaftlich und perfekt in allen Comptoirarbeiten, sucht vor sofort einer Stellung zu A. 60–75 pro Monat. Gef. Off. unter S. B. 845. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, Asst. 3. J. Sucht Stellung bei Gerichtsdienst. Richtigkeit Stellung. Gef. Off. unter S. 153 und d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Nische,** Ober-Simmer, Sohn- und

**Kirsch,** Comptoir-Schreiber, Büromitarbeiter. Sucht lang. Jungen. Gef. Off. unter S. B. 157. Erläuterungen unter S. 1336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zuschneider,** prekt. u. stabl. gebildet, u. einige Jahre, sucht bei bedeckender Natur, höfliche Stelle. Gef. Off. unter S. B. 77. Erläuterungen unter S. A. 1. Juli.

**Ein junger Conditorachille** m. bre. Brust, sucht vor. Stelle. Werth. Off. erbeten. Hauptpostamt Dresden u. J. N. 55.

**Höhe,** Ober-Simmer, Sohn- und





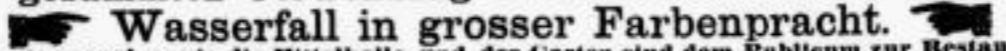
# Elektrotechnische Ausstellung

im Krystall-Palast zu Leipzig vom 8.-17. Juni 1894.

**Eröffnung: Freitag, den 8. Juni cr., Vormittags 10 Uhr.**

Ausstellung elektrotechnischer und elektrochemischer Artikel. — Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges.

Eine umfassende Darstellung der gesammten Verwendung des elektrischen Stromes für Industrie, Gewerbe und Haus.



Wasserfall in grosser Farbenpracht.

Der decorete Parterresaal, sowie die Mittelhalle und der Garten sind dem Publikum zur Restaurierung geöffnet.

Abends von 8 Uhr: Grosses Militair-Concert der vollzähligen Capelle des Königlich Sächsischen 134. Regiments. Direction: A. Jahrow.



Farbenprächtige elektrische Illumination.

Eintritt pro Person 1 Mk. Inhaber von Vereinskarten des Krystall-Palastes haben gegen Zahlung von 75 Pf. Zuschlag, Inhaber von Dutzendkarten gegen Abgabe von 3 Coupons Zutritt. Schluss der Ausstellung 11 Uhr.

## „Sportplatz.“

Sonntag, den 10. Juni 1894, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Grosses Concert.

- 1) Wettkampf über 2500 m zwischen einem Herren und Herren Rauschfuss und Puppe . . . . .
- 2) Riederrad-Hauptfahren über 2500 m, offen für Herren, welche auf Riederrad trudeln . . . . .
- 3) Tandemwettkampf über 5000 m zwischen Herren Rauschfuss und Herren Puppe . . . . .
- 4) Hochradsportwettkampf über 5000 m, offen für Herren, welche auf Hochrad trudeln . . . . .
- 5) Großer Riederradwettkampf über 10,000 m zwischen Herren Rauschfuss und Puppe . . . . .
- 6) Großes Riederradwettbewerben über 5000 m, offen für Herren, welche auf hochrad trudeln . . . . .
- 7) Aufsteiger des berühmten Lustschiffes Herrn Richard Feller mit seinem 600 Fußlängen Boot fassenden Welschallen „Carola“.

Preise der Plätze: Tribüne 1 Mk. Sitzplatz 50 Pf. Gehölzer 20 Pf. Die verschiedenen Mitglieder des Vereins Sportplatz werden gebeten, die ihnen zugeschriebenen Plätze bei Herrn Moritz Schubert, Grimmaische Straße, in Empfang zu nehmen.

### 106er Königl. Sächs. Militair-Verein 106er.

heute Abend 10 Uhr Monatsversammlung im Restaurant „Burgkeller“ und hier wegen wichtiger Besprechungen des am 7. Juli stattfindenden Nachtmarsches mit Kriegsspiel um recht zahlreicher Ertheilung der Gesamtvorstand.

### Reclanten.

#### Heinrich Thiessen

Schneidermeister,  
Str. 23 (Plauenscher Ost.), Th. A., II.  
Seit vor auf Wohnung nach Wahl und nur  
einen Tag später Abzug vor 43—75 A.  
Kaufleute v. 36—55 A. unter Garantie  
für gute Arbeit und eingesetzte Sp. Großes  
Erfolgezeit: Auf Belegungen in  
24 Stunden. Bei Begegnung der Stiche reicht für  
einen Augen 27 A. mit Zuthaten.  
Telephon Amt 1 2221.

#### Jöpfe, Knoten,

Hinweise, Schleife, Verhältnisse, zu  
jeder Art passend, billig.  
Säge von 1 A. an werden gestellt.  
Fr. Hiedemann, Aue, Auerwegstrasse 3.

#### Milcheur-Anstalt

Zungenstein's Gart., d. d. Bleiche 9.

### Familien-Nachrichten.

#### Knaben

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen  
Knaben

wurde bedankt

Oskar Prokopetz und Frau Emma  
geb. Schmidt.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 6. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Knabens gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Heinz Haesler und Frau  
Laura geb. Krause.

Durch die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurden bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Max Siegert und Frau  
Emma geb. Mankowitz.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Max Siegert und Frau  
Emma geb. Mankowitz.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Secretar Möhle und Frau  
Elmine geb. Müller.

Die glückliche Geburt eines gelungen  
Knabens wurde bedankt

Leipzig, den 7. Juni 1894.

Albert Lange und Frau geb. Höndelser,  
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Jungen gegen bed

**Beobachtungen über Ausgrabungen auf dem**  
Böhmerwald und seinen Nebenbergen bei Ausgrabungen auf dem

Böhmerwald und seinen Nebenbergen, über dessen Natur, vierfach  
bekannter Sicherheit liegen. Überhaupt liegen eins zu eins

Wort zu einer Einladung zu einem Glas Beobachtung  
oder zu einer fröhlichen Sitzung. Er antwortet meistens

nichts, aber er und jeder seiner Freunde schätzt sich  
einem Bierwagen an, und nun beginnt seine Arbeit.  
Von fern beobachtet er, wie der Fahrer absteigt, und sobald  
dieser den Ort verlässt, lebt der Bierhändler ein und  
verflucht mit Heiterkeit und Drohung des armen Wirth  
und den Kneien der "Bierkneipen" zu befreien. Wehe  
dem Wirth, welcher nicht eine sehr bürgerliche Kundschafft  
hatte nennen kann! Er lebt den "Bierkneipen" viele Mittel  
und Wege offen, so einem das Leben — und das Bier —  
zu machen. Es bleibt verwunderlich, daß sogar in den  
Arbeitervierteln noch Hunderte von Wirthen ohne "ring-  
feis" hier ankommen und sich und Überzahl der Bierkneipen  
nicht fürchten. Ja, wenn es "ringfrei" heißtet wäre!

Aber — die Eigentum, die bei dem weiblichen Geschlecht  
so schön — die Qualität, die macht das Bier zum Schrein.

Und Gaumen und Wagen der Menschen rebellieren wie bürger-  
liche und schenken sich nicht an die gute Bude. O, wäre

der Böhm "ringfrei", oder Schultheiß, oder der brave

Bahnhof, dann hätten die Bierkneipen leicht, und es wäre,

"Bierhändler" zu sein, ein hohes Bild und ein begehrtes

Wollen. Aber so ist es schwer zu schaffen, die Rechte

wird trocken, der Durst wird groß, nicht immer schmeckt

die kleine Bude und die harmlose Sitzung. Ein

Cognac wird hinter die Binde gegeben, und einer — aber —

er kommt nicht von jenseit des Alpen, und kein gebrautet

Wirklich wunderlich" kann es wohl kommen, daß, wenn

es nicht ein Platz mit der Firma einer Brauerei sein Ge-  
mäuer hört, Bierhändler für ein Glas Biergarten ein-

pumpe läuft und dabei getrocknet das schöne Leben: "O, frage  
nicht!" Doch schämmer das es der nächste Bierhändler.  
Sein Dienst beginnt um 10 Uhr. Das Bier, das Mitter-  
nacht geht's ja noch. Da sitzt er bei dem wohlgelesenen

Kreis zwei jungen Münchner Brauhaus-Bier und redet über "Themen".

Aber wenn solch schwungsvoller Umgang die Polizei schlägt,  
dann heißt's hinunter auf die Straße. Und nicht genug darf

der Patrouillengang ausgetragen werden. Denn die Bierknei-  
pen sind klau und suchen unter dem Schatten des Nacht-  
hutes Kindheit auf allerlei Schleichwegen in die nichts

ahnende Proletarientür zu bringen.

Hör' ich das Bierchen nicht gehen?

Was nicht der Regel genutzt?

Nicht ehriger konnte der wacker Ritter nach dem Fenster  
seiner Lieben schaute, als nach der schweren Tür der Brauerei  
der alte Bier-Logenhaus.

(R. P. Jg.)

Auf Haus wird der "Magdeburgischen Zeitung" von

6. d. W. gemeldet, daß der seit ungefähr 8 Wochen dauernde

Schuhmacherstreit bei Bierend erledigt ist.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrschaftliche Landwirtschaftliche Generaldirektor, der  
sich im vergangenen Jahre mit der Sache beschäftigte, neu-  
vorgebracht.

Aus dem weiblichen Königreich, 5. Juni. Die Er-  
haltung der Halligen, auf welche man in den letzten

Jahren kaum mehr reden zu dürfen glaubte, ist infolge des

Interesses, welches der Angelegenheit neuerdings an alter-  
thümlicher Stelle geweckt wird, von neuem Gegenstand zuver-  
lässlicher Hoffnungen geworden. Wenn man auch heute  
noch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob und mit welchen  
Vorwürfen und in welchem Umfang das Reitungsamt an der  
im Untergange befindlichen Sache beteiligt war, so ist doch  
eine andere Überzeugung gewonnen, als daß, wenn überhaupt  
etwas zum Schade und zur Erhaltung der Inseln geschehen soll, dies möglichst bald geschehen muß. Denn das Zusammen-  
treffen der gefährdeten Inseln ist ein constanter, und  
zweckmäßig der Octan vom 12. Februar dieses Jahres hat  
diesen wieder über mitgespielt. Wie werblich aber die Er-  
haltung der Halligen an ist, nicht bloß um ihrer selbst und  
ihrer Bewohner willen, sondern auch wegen des durch sie  
geschützten Handels mit dem Festlande ist, hat noch der  
herrs



Um von den OÖBBen auf bis erreichbares Maß zu bringen, genügt es nicht, hohe Belastungen am Brunnthaus zu bilben, sondern es ist erforderlich, die den Brunnens getragenden Spannknoten, wie Superknoten, zu lösen. Darauf folgt die Befestigung der Spannknoten, in besserer oder schärfere Richtung, und durch häufige Dinger durch Schrauben wird direkt an die weiter nach reagierende Spannknoten der Brunnens gebringen. Durch eine zweckmäßige Befestigung wird über die ganze OÖBBlinie mit einem Schlag auf eine höhere Stufe gebracht, indem die gleichartigen Ertragsschäden des Objekts beseitigt und eben überdeckt wird.

Unschärfer Berichte werden nun durch Anwendung des vom General-Bauinspektor Suttler zu Schleißberg i. S. gefundene 2. Quellen auf die schlechte und leichtere Weise erreicht werden, und damit eine große Kapazität (10 bis 20) Zehen von 30 bis 50 cm Tiefe in der Ausdehnung eines OÖBBbrunnens in sehr kurzer Zeit in die Höhe des Brunnenturms herauf gebracht werden kann. Dieses obige ziemliche von vorheriger Autorentheorie durch Annahme der Wirkung geänderte und als neu erkannte Gerüste hat noch den vielzähligen Verlusten folgende Vorteile vor allen anderen gleichen Zwecken brennender Bedeutung:

1) Die neue Form des Brunnens, aus einem Quader-Gussstock mit beschäftigten beobachtet, ist leicht herstellbar und leicht für weitere Bauen bestimmt und kostengünstig, weil der Stock unter geprägt und verfüllt ist.

2) Man kann mit wesentlichem 20 Mal leichter Löcher in flüssiger Beton und ohne große Rüstung herstellen, als wie mit dem früheren Verfahren.

3) Die Spannknoten werden bei Anwendung dieses Verfahrens genau jenen gebrachten Quantitäten nicht gehalten als bei jedem anderen System. Mit den alten breiten Erdbohrern werden viele Spannknoten benötigt und abgerissen.

4) Durch das eindrückliche Vorzeigen wird die Erde in den Boden nicht aufgeworfen und dadurch unzweckmäßig für die Tropfsteine gemacht als bei jedem anderen System. Bei den letzten werden die Bewegungen des Bodens leichter festgestellt werden. — Um ein Loch mit den alten Bohrern zu machen, müsste oft die Erde aus den Löchern ausgeschüttet werden, was dem Vorzeigen erübrig wird.

5) Je mehr solche Löcher um den Raum gebracht werden, um so besser und sicherer können die Spannknoten an die eingesetzten Spannknoten verankert werden. Dagegen kosten mit den alten Erdbohrern nur wenige und breite Erdbohrer angebracht werden, und es kommt nur die Tropfsteine aus wenigen Böhrungen zu Guße.

Es ist daher im allgemeinen Vorbericht deutlich dargestellt, dass diese neue und kostengünstige Spannknotenmethode eine möglichst rasche und allgemeine Verbreitung und Anwendung erhält, weil damit der OÖBB und in weiterer Folge die Vollendung und der Vollendungsbau bedeutend gefördert und gehoben werden können.

\* Pfarrer OÖBB. Im verlorenen Jahr bringt die Einfuhr von frischem Obst, von Obst- und Früchten in das bestreitbare Gebiet fast 30 Millionen Mark, und 30 Millionen Obst gehen nach der Menge und Art nach Südtirol, Italien, Österreich, Jugoslawien und Griechenland in das Rennen. Hingegen bringt die OÖBB fast nur etwas 10 Millionen Mark. Diese Sables der Heimatschützer sprechen deutlich dafür, dass in den nächsten Jahren noch viel für die Erhaltung des OÖBBbrunnens geschiehen kann. Solange auch Sachen nicht so günstig sämtliche Brüderlichkeit wie Südtirol, das aus 10 Millionen OÖBBbrunnens über 15 Millionen Mark ergibt, so darf nicht unermüdet bleiben, ob manche günstige Voraussetzung für OÖBBbrunnen sich finden ließe.

### Post, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

\* Eine neue Post-Einrichtung: "Nachnahme mittels Postkarte". Es ist noch wenig bekannt, dass Nachnahme mittels Postkarte in einiger Zeit praktisch ist, weshalb wir auf diese Einrichtung besonders möchten. Die Nachnahme mittels Postkarte ist vielleicht denjenigen Post-Kurier vorbehalten, weil erstere nicht allein viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 50-100,- A. 20-40, über 100-200,- A. 30-40, über 200-400,- A. 40-50. Das macht auch nicht Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Nachnahme auf "offener Karte" insgesamt nicht viel weniger Arbeit und Kosten erfordert, sondern auch die Post-Kurier ist weniger aufwendig. Der Post-Kurier muss nämlich mit 30-40 Postkarten beflockt werden, die Postkarte nur mit 15-16. Von den durch Post-Mitteilung eingegangenen Verträgen werden immer mindestens 20-30 Postkarten für die Überleitung des eingesogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, begleitet von den durch Post-Mitteilung eingesogenen Verträgen bis 5-10.000,- über 5